



Inhalt

11./12.2014

POLITIK

Regionale Budgets ohne Mehrwert	9
Präventionsgesetz: Der gute Wille ist da	10
Als gäbe es kein Morgen mehr	12
Drei Fragen an Prof. Dr. Gerd Antes	14
Pflege: Was ändert sich?	15
Interview mit Prof. Dr. Heinz Rothgang	16
Einwurf: Vorsicht vor der Ausgabenfalle	21

AUS DEN KASSEN

TK-Meinungspuls 2014 zum Gesundheitssystem	22
--	----

IM FOKUS LANDTAGSWAHLEN

Die Macht der Länder	26
Sachsen: Lösungen müssen her	28
Brandenburg: Neues Ressort, mehr Gewicht	29
Thüringen: Politik ohne Vorhofflimmern	30

TITEL KRANKENHAUS

RWI-Gutachten: Krankenhausplanung 2.0	32
Krankenhausplanung: Qualität fördern	36
Bund-Länder-AG zur Krankenhausreform	37
vdek-Zukunftsforum zur Krankenhausplanung	38
Entlassmanagement: Patienten im Mittelpunkt	40
Ebola: Noch nicht unter Kontrolle	42
Antibiotika: Bewusstseinswandel	44
Vom Abbau der Mischfinanzierung	45
Schlichtungsausschüsse als Dauerbaustelle?	48

VERMISCHTES

Für Sie gelesen: Bibliothek	50
Steckbrief: Barbara Steffens	53
PS: Gut gestärkt ist halb gewonnen	54

31



TITELTHEMA

Krankenhaus

Die Gesundheitspolitiker von Bund und Ländern haben Großes vor. Sie widmen sich einer Reform des stationären Sektors. Die Herausforderungen sind vielfältig: zu viele Betten, zum Teil entsprechend zu viele Leistungen in Diagnostik und Therapie, eine Überversorgung in Ballungsgebieten, die Sicherstellung der Grundversorgung auf dem Land. Aus Sicht des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek) sind hohe Qualität und gute Erreichbarkeit zwei der wichtigsten Kriterien bei der Krankenhausplanung der Zukunft.



INTERVIEW

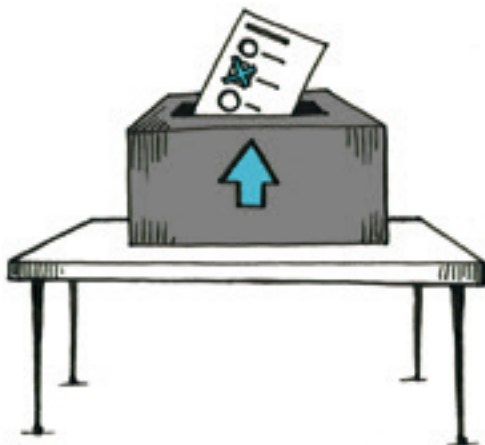
„Wir sind noch lange nicht am Ziel“

Die große Koalition nimmt sich der Pflege an. So treten zum Jahreswechsel das Pflegestärkungsgesetz I sowie das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf in Kraft. Spätestens 2017 soll das Pflegestärkungsgesetz II mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff kommen. Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Universität Bremen ist Mitglied im Expertenbeirat zur Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Im Gespräch mit *ersatzkasse magazin*. wirft der Gesundheitsökonom einen Blick auf die Vorhaben in der Pflege.



16

26



IM FOKUS

Landtagswahlen

In drei Bundesländern – Sachsen, Brandenburg und Thüringen – ist vor wenigen Monaten gewählt worden. Wie steht es hier jeweils um die Gesundheitspolitik? Welche Auswirkungen haben die Wahlergebnisse auf Vorhaben und Handlungsbedarfe im Gesundheitswesen vor Ort? Und welche Macht haben die Bundesländer bzw. der Bundesrat eigentlich insgesamt mit Blick auf die Bundespolitik? Journalisten nehmen Stellung.